



FREIWILLIGE FEUERWEHR
VERBANDSGEMEINDE
RÜDESHEIM

Pressespiegel
November & Dezember 2021

Einsatz bei Verkehrsunfall



■ **Hargesheim/Roxheim.** Zu einem Verkehrsunfall auf der L 236 bei Hargesheim kam es am Sonntagmorgen, wie die Feuerwehr der Verbandsgemeinde Rüdesheim berichtet. Demnach kam gegen 8.20 Uhr ein Pkw aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und kollidierte in der Kurve mit der Leitplanke. Die mit fünf Personen besetzte Limousine schleuderte in den angrenzenden Acker. Da zunächst von eingeklemmten Personen ausgegangen wurde, alarmierte die Leitstelle die Einheiten Gutenberg, Rüdesheim, Wallhausen und Spabrücken sowie die Feuerwehreinsatzzentrale und die Führungsstaffel. Bei Einreffen der ersten Kräfte hatten alle Personen das Unfallfahrzeug bereits verlassen. Der Rettungsdienst übernahm die Versorgung der Patienten. Der Einsatz der 40 Wehrleute mit sechs Fahrzeugen unter der Leitung von Jörn Trautmann war nach einer Stunde beendet. Foto: FFW VG Rüdesheim

Auto landet im Acker

HARGESHEIM/ROXHEIM (red/els). Erneut hat ein Verkehrsunfall auf der L 236 am Sonntagmorgen für den Einsatz von Rettungsdienst, Feuerwehren und Polizei gesorgt. Gegen 8.20 Uhr kam ein Autofahrer aus ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und kollidierte im Kurvenbereich mit der Leitplanke. Die mit fünf Personen besetzte Limousine schleuderte daraufhin in den angrenzenden Acker. Da zunächst von eingeklemmten Personen ausgegangen wurde, alarmierte die Leitstelle die Einheiten Gutenberg, Rüdesheim, Wallhausen

und Spabrücken sowie die Feuerwehreinsatzzentrale und die Führungsstaffel. Als die ersten Kräfte an der Unfallstelle eintrafen, hatten alle Personen das Unfallfahrzeug bereits verlassen. Die Feuerwehren sicherten die Unfallstelle, stellten den Brandschutz sicher und klemmten die Batterie ab. Der Abschleppdienst barg das nicht mehr fahrbereite Fahrzeug. Für diese Zeit war die Strecke zwischen Windesheim und Hargesheim voll gesperrt. Der Einsatz der 40 ausgerückten Wehrleute mit sechs Fahrzeugen war nach einer Stunde beendet.

Gefahrstoffeinsatz will gut überlegt sein

Freiwillige Feuerwehr Bad Kreuznach übt bei der Firma Meffert den Umgang mit einer austretenden Chemikalie

Von Norbert Krupp

BAD KREUZNACH. Neben der Logistikhalle GT9 auf dem Gelände der Meffert AG Farbwerk am Sandweg steht ein Tankwagen, bei dem aus zwei Lecks ein stark ätzendes Lösungsmittel austritt und sich über das Fahrzeug und den Boden ergießt. Ein Mitarbeiter liegt bewegungslos neben dem Lkw, seine Kleidung ist von der Chemikalie durchtränkt. Das war am Samstag das Szenario einer Gefahrsstoffübung unter Leitung von Christian Weitzmann, dem stellvertretenden Zugführer des Löschbezirks Nord, an der mehr als 50 Feuerwehrleute mit einem Dutzend Fahrzeuge teilnahmen. Dabei kam der Gefahrsstoff-Übungscontainer zum Einsatz, der durch fünf Landkreise angeschafft wurde und jetzt drei Wochen lang den Wehren aus dem Kreis Bad Kreuznach zur Verfügung steht, um verschiedene Leckagen durch austretendes Wasser und Nebelbildung zu simulieren.

Gut zehn Minuten nach dem 15.13 Uhr erfolgten Auslösen der Brandmeldeanlage trafen die ersten Einsatzfahrzeuge am Werksgelände ein. In der Brandmeldezentrale des Unternehmens musste zunächst in Erfahrung gebracht werden, an welcher Stelle der Alarm ausgelöst wurde. Dort ist auch der Schlüssel-Chip



Zwei Feuerwehrmänner in Chemikalienschutzanzügen (links) platzieren Wannen unter dem Lkw, um die aus einem Tank austretende Flüssigkeit aufzufangen. Die getretete Person (ein Dummy/rechts) wird zunächst mit Wasser gereinigt und an den Rettungsdienst übergeben.

Fotos: Norbert Krupp

hinterlegt, mit dem sich alle Tore öffnen lassen. Volker Mehler, der für die Arbeitssicherheit und das Gebäudemanagement bei Meffert zuständig ist, war überrascht, wie schnell die Feuerwehr dann am eigentlichen Einsatzort eintraf.

Bei der Erkundung der Lage stellte die Feuerwehr fest, dass es sich um einen Gefahrstoffeinsatz handelte. Sofort wurde die darauf spezialisierten Gefahrstofffacheinheiten

an den Rettungsdienst der Malteser übergeben, der mit zwei Fahrzeugen und vier Sanitäremärzten präsent war.

Bei Einsätzen mit gefährlichen Chemikalien ist besondere Vorsicht angebracht: Vor Atemschutz dem Lkw und reitenden daneben liegenden Mitarbeiter (dargestellt durch einen Dummy) aus dem Gefahrenbereich der noch immer austretenden Chemikalie. Das Opfer wurde sogleich mit Wasser aus einem Strahlrohr notdürftig gereinigt und dann

Ladepapiere und die Leckagen gesichtet. Der Einsatzleiter konnte schnell herausfinden, dass es sich um „Piperidinoethanol“ handelte, eine basisch ätzende Flüssigkeit, die in der Kosmetik- und Arzneimittelindustrie verwendet wird. Diese kommt jedoch nicht in der Produktion der Firma Meffert zum Einsatz.

Der Kanaleinlauf neben dem Lkw wurde zunächst mit einem aufblasbaren „Cully-Ei“ (Sinkkastenschnellverschluss)

verschlossen. Dann gingen zwei Trupps in knallroten Chemikalienschutzanzügen (CSA) und unter Atemschutz gegen die eigentliche Leckage vor: Sie platzierten Auffangwannen unter dem Lkw, um die auslaufende Flüssigkeit aufzufangen. Mithilfe von tragbaren Leitern kletterten die Feuerwehrleute auf die deflechte des Lkw, um drei Leckstellen des Tanks mit Keilen zu verschließen und einen etwa 15 Zentimeter lagen

Schlitz mit einem Dichtkissen und zwei Spanngurten abzudichten. Danach wurden die CSA-Träger dekontaminiert, genau zuvor ihre Kameraden, die in normaler Einsatzkleidung die Menschenrettung durchgeführt hatten: In einem aufblasbaren Zelt mit Wanne wurden sie von Kräften der in Bad Münster stationierten Dekontaminationseinheit geduscht und mit Bürsten gründlich gereinigt, bevor sie die Ausrüstung und die Kleidung ablegen durften. Diese wurden in einen Kunststoffsack verpackt, um später gereinigt oder entsorgt zu werden. Das kontaminierte Waschwasser wurde aufgefangen. Es dauerte rund zweieinhalb Stunden, bis die Übung abgeschlossen und das eingesetzte Material wieder verstaubt war.

Unter den 50 Florianijüngern waren auch Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr der VG Langenlonsheim-Stromberg, die ebenfalls über einen Gerätewagen Gefahrgut verfügt, sowie das Team eines Gerätewagens Messtechnik aus der VG Rüdesheim. Als Beobachter verfolgten die Bad Kreuznacher Wehrleiterin Manuela Liebetanz sowie Brand- und Katastrophenschutzinspektor (BK) Werner Hofmann die gemeinsamen Auswertung zeigte sich Übungsführer Jeffrey Mitchell mit dem Ablauf insgesamt zufrieden.



Insgesamt nahmen mehr als 50 Feuerwehrleute an der Gefahrstoffübung unter realistischen Bedingungen auf dem Gelände der Firma Meffert teil. Rechts auf dem Foto: Ein Mitarbeiter (Dummy) liegt regungslos neben dem Lkw und wird von den Feuerwehrleuten in Sicherheit gebracht.

Wenn aus einem Lkw Gefahrstoff austritt

Gut 50 Feuerwehrleute proben den Ernstfall auf dem Firmengelände von Meffert

■ Bad Kreuznach. In einer groß angelegten Gefahrstoffübung auf dem Werksgelände der Firma Meffert im Sandweg in Bad Kreuznach hat die Feuerwehr den Ernstfall geprobt. Dabei sahen sich die Einsatzkräfte mit einer kniffligen Situation konfrontiert.

Die Lage stellte sich so dar: An einem auf dem Firmengelände stehenden Lkw trat aus zwei undichtenden Stellen ein Gefahrstoff aus und ergoss sich über die Ladefläche auf den Betriebshof. Ein Mitarbeiter

(Dummy) lag regungslos neben dem Lastwagen. Nach der Alarmierung stellten die ersten angerückten Kräfte bei der Erkundung fest, dass es sich um eine Gefahrstofflage handelte und alarmierten Gefahrstofffachleute nach.

Die Einsatzstelle wurde geräumig abgesperrt. Ein Trupp unter Atemschutz ging sofort vor und rettete den neben dem Lkw in dem ausgetretenen Stoff liegenden Mitarbeiter aus dem Gefahrenbereich. Er wurde notdürftig gereinigt und dem vor Ort befindlichen Rettungsdienst der Malteser, die mit zwei Fahrzeugen und vier Kräften vor Ort waren, übergeben. Dann wurde eine Ersterkundung im ausreichenden Abstand zu dem Lkw durchgeführt, und die Stoffnummer, die Gefahrennummer, die La-

depapiere und die Leckagen wurden gesichtet. Alle Informationen wurden dem Einsatzleiter übermittelt, der schnell den Stoff Pipertidethanol identifizieren und die notwendigen Maßnahmen ergreifen konnte. Es handelte sich um eine ätzende Flüssigkeit, die nicht für die Produktionsabläufe der Firma Meffert benötigt wird. Der Kanaleinlauf wurde mit einem Dichtkissen verschlossen. Zwei Trupps unter Atemschutz in einem CSA (Chemikalienschutzanzug) gingen mit einer Auffangwanne, Abdichtmaterial und tragbaren Leitern zu dem Lkw vor. Die Wanne wurde zum Auffangen der Säure unter den Lastwagen geschoben. Über die tragbaren Leitern konnte die Ladefläche erreicht werden, um drei Austrittslöcher mit Kellen zu ver-

schließen und einen etwa 15 Zentimeter langen Schlitz mit einem Dichtkissen und zwei Spanngurten abzudichten. Danach wurden die CSA-Träger dekontaminiert, indem sie eine Dusche durchliefen, in der sie von Kräften der Dekontaminations Einheit gründlich gereinigt wurden, bevor sie die Kleidung und Ausrüstung ablegen konnten. Die Übung war nach etwa zweieinhalb Stunden beendet.

Die Kräfte mussten das eingesetzte Material gemeinsam wieder abbauen und verlasten. Insgesamt hatten mehr als 50 Feuerwehrleute an der Übung teilgenommen, darunter Wehrleute der freiwilligen Feuerwehr der VG Guldenbach mit einem Gerätewagen Gefahrgut und einem Einsatzleitwagen sowie ein Gerätewagen Messtechnik aus der



Fotos: Feuerwehr Bad Kreuznach



■ **St. Katharinen.** In der Nacht zum Dienstag wurde eine Autofahrerin bei einem Verkehrsunfall auf der K 50 zwischen St. Katharinen und Sommerloch verletzt. Die Frau geriet gegen 4.20 Uhr von der Fahrbahn ab und kam in einem Graben zum Stehen. Ein Ersthelfer des Medizinischen Transportdienstes setzte den Notruf ab und leistete Erste Hilfe. Zusätzlich zu Rettungsdienst und Polizei wurden auch die Feuerwehren aus St. Katharinen, Braunweiler, Sommerloch, Wallhausen, Rüdesheim und Spabrücken alarmiert. Die Frau befand sich beim Eintreffen der Kräfte noch im Fahrzeug, war aber glücklicherweise nicht eingeklemmt. Nachdem die Einsatzkräfte die Unfallstelle ausgeleuchtet und Buschwerk rund um das Fahrzeug mit der Kettensäge beseitigt hatten, konnte die Fahrerin ihr Fahrzeug selbstständig verlassen. Der Rettungsdienst kümmerte sich um ihre weitere Versorgung. Über die Schwere der Verletzungen und die Schadenshöhe ist nichts bekannt. Der Einsatz der 30 Wehrleute unter der Leitung von Jörn Trautmann war nach 45 Minuten beendet. Foto: Feuerwehr

BLAULICHT

Mit Auto im Graben gelandet

SANKT KATHARINEN (red). In der Nacht zum Dienstag ist eine Autofahrerin bei einem Verkehrsunfall auf der K 50 zwischen Sankt Katharinen und Sommerloch verletzt worden. Die Frau geriet gegen 4.20 Uhr von der Fahrbahn ab und kam in einem Graben zum Stehen. Ein Ersthelfer des Medizinischen Transportdienstes setzte den Notruf ab und leistete Erste Hilfe.

Zusätzlich zu Rettungsdienst und Polizei wurden auch die Feuerwehren aus Sankt Katharinen, Braunweiler, Sommerloch, Wallhausen, Rüdesheim und Spabrücken alarmiert.

Die Frau befand sich beim Eintreffen der Kräfte noch im Fahrzeug, war aber nicht eingeklemmt. Nachdem die Einsatzkräfte die Unfallstelle ausgeleuchtet und Buschwerk rund um das Fahrzeug mit der Kettensäge beseitigt hatten, konnte die Fahrerin ihr Fahrzeug selbstständig verlassen. Der Rettungsdienst kümmerte sich um die weitere Versorgung. Über die Schwere der Verletzungen und die Schadenshöhe ist nichts bekannt. Der Einsatz der 30 Wehrleute unter der Leitung von Jörn Trautmann war nach 45 Minuten beendet.



Planer Heinz Schmitt übergibt den Schlüssel an Bürgermeister Markus Lüttger; Über das neue Niederhäuser Feuerwehrhaus freute sich auch Ortsbürgermeisterin Christine Matthern mit der Wehrführung, Vertretern der VG-Wehrleitung und BKI Werner Hofmann (2. von rechts).

Foto: Christine Jäckel

Aus der Garage in die Hightechhalle

Feuerwehr Niederhausen hat ein neues Domizil – Standort bietet Platz für Fuhrpark und Gerätschaft

Niederhausen. Allen Grund zum Feiern hatten die Niederhäuser bei der Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses am Falterweg. Für die aus hochwärmedämmenden Platten errichtete Halle ist die Bezeichnung Domizil keineswegs zu hoch gegriffen, vor allem, wenn man an die vorhergehende Behausung der ehrenamtlichen Brandschützer und Retter denkt. Die Gesamtkosten der Investition belaufen sich inklusive des Grundstücks auf 851 000 Euro, erklärte VG-Bürgermeister Markus Lüttger (CDU) beim Eröffnungsakt.

Dass die von Sven Lorenz geführte Feuerwehrinheit mit 17 Aktiven im Dorf eine hohe Wertschätzung genießt, zeigten die Niederhäuser mit ihrer großen Beteiligung am Einweihungsfest, zu dem auch viele Gäste aus den Nachbardörfern, von der Verbandsgemeinde und der Feuerwehrfamilie bis zur Kreisebene gekommen waren. Das

neue Gerätehaus ist schon seit Dezember 2020 in Betrieb, wegen der Corona-Pandemie hatte man die offizielle Eröffnung verschoben.

„Das alte Feuerwehrhaus in der Ortsmitte konnte den Ansprüchen einer modernen Feuerwehr nicht mehr gerecht werden“, blickte Bürgermeister Lüttger auf die Baugeschichte zurück. Deren Anfänge fielen in die Auflösung der ehemaligen Verbandsgemeinde Bad Münster am Stein-Ebernburg.

Als Beauftragter war Lüttger bereits in die Vorbereitungen und in die Suche nach einem neuen Standort einbezogen. Nach der Fusion wurde die Planung und Umsetzung des Projektes in den Rüdeshheimer VG-Gremien einstimmig beschlossen. Der Spatenstich erfolgte im Herbst 2019, etwa ein Jahr später konnten die Niederhäuser Feuerwehrkameraden mit ihren Gerätschaften in das neue von In-

genieur Heinz Schmitt geplante Gebäude umziehen.

Die Halle wird über eine Luftwärmepumpe beheizt, einige Räume haben Fußbodenheizung, und das Gebäude ist mit einer Lüftungsanlage und LED-Beleuchtung ausgestattet. Beim Bau erbrachten die Aktiven und Helfer einen hohen Anteil an Eigenleistung. „Die 800 Stunden ergeben eine Ersparnis von 16 000 Euro“, dankte Lüttger ihnen. Der Anteil an Sozial- und Funktionsräumen beträgt 96 Quadratmeter, die Stellfläche für Fahrzeuge umfasst 170 Quadratmeter.

Mit dem Bau des neuen Feuerwehrhauses konnte auch das Rettungsboot der Einheit wieder von Norheim zurückverlegt werden, wo es mangels Platz längere Zeit untergestellt war. Außerdem hat die Niederhäuser Wehr nun als Zugfahrzeug für das Boot einen Geländewagen. Das Land schoss 150 000

Euro zur neuen Unterkunft und 12 000 Euro zum 39 000 Euro teuren Pick-ups zu. Was Lüttger den SPD-Landtagsabgeordneten Markus Stein und Michael Simon zum Nachdenken mit auf den Weg gab: Die Festbetragszuschüsse des von SPD, FDP, Grünen regierten Landes blieben seit Jahren trotz der Preissteigerung im Bau unverändert.

Dann überreichte VG-Bürgermeister Lüttger Wehrführer Sven Lorenz neben der Ernennungsurkunde zur Wiederwahl auch das Silberne Feuerwehrehrenzeichen für dessen besondere Verdienste.

Nicht zu vergessen: Das neue Domizil hat mit der in rund 300 Arbeitsstunden geschaffenen Hauskulptur des Metallbaubetriebs Reinhold Lorenz (Niederhausen/Bad Kreuznach) ein Kunstwerk am Bau, das die gesamte Hilfspalette der Feuerwehren zeigt: Retten, Löschen, Bergen. Christine Jäckel



Ein Pkw brannte am Mittwoch auf der B 41 bei Weinsheim aus. Ursache: unbekannt. Foto: FFW VG Rüdesheim

Wagen brannte auf der B 41 aus

■ **Weinsheim.** Nur kurz währte die Freude eines Autofahrers an seinem gerade neu erworbenen Fahrzeug: Frisch voll getankt fing das Pkw am Mittwoch auf der Bundesstraße 41 bei Weinsheim in Fahrtrichtung Bad Kreuznach aus unbekannter Ursache Feuer. Als die alarmierten Feuerwehren aus Waldböckelheim und Rüdesheim eintrafen, stand der Wagen bereits in Vollbrand, den ein Trupp unter Atemschutz löschte. Weitere Aktive dichteten die Kanaleinläufe und sicherten die Unfallstelle ab. Die Bundesstraße war in Fahrtrichtung Bad Kreuznach gesperrt. Aufgrund der starken Raumentwicklung musste auch der Verkehr auf der Gegenfahrbahn in Richtung Bad Sobernheim kurzzeitig angehalten werden. 30 Feuerwehrleute um VG-Wehrleiter Christian Vollmer waren im Einsatz.

BLAULICHT

Gekauft, betankt und ausgebrannt



Das Auto brannte auf der B41 völlig aus. Foto: Feuerwehr Rüdesheim

WEINSHEIM (red). Nur kurz währte die Freude eines Autofahrers über sein gerade neu erworbenes Fahrzeug. Frisch vollgetankt hat das Auto auf der B41 in Höhe der Anschlussstelle Weinsheim in Fahrtrichtung Bad Kreuznach aus unbekannter Ursache Feuer gefangen, wie die Feuerwehr mitteilte. Das Fahrzeug stand bereits völlig in Brand, als die Einsatzkräfte ein-

trafen. Die Feuerwehren aus Waldböckelheim und Rüdesheim löschten das Auto mit einem Schaumrohr. Weitere Einsatzkräfte dichteten Kanaleinläufe ab. Die Bundesstraße war in Richtung Bad Kreuznach voll gesperrt. Kurzzeitig musste auf der Gegenfahrbahn in Richtung Bad Sobernheim der Verkehr aufgrund der starken Raumentwicklung angehalten werden.

Retten, Löschen, Bergen – die ganze Bandbreite unserer Feuerwehren

Spitzen – von
Stefan Munzlinger



Schmuckstück

S Kunst am Bau: Das neue Niederhäuser Feuerwehrhaus wurde am Wochenende eingeweiht. Wir berichteten am Dienstag – und zeigen heute das, was nicht vergessen werden darf: das stilisierte Feuerwehrhaus, das der gebürtige Niederhäuser Metallbau- und Innungsobermeister **Reinhold Lorenz** und sein Team in rund Arbeitsstunden im Betrieb an der Bad Kreuznacher Nikolaus-Otto-Straße gebaut und Künstler **Peter Höhn** malend gestaltet hat. Jetzt steht es vorm Gerätehaus, zeigt die Haupttätigkeiten der Wehren: Retten, Löschen, Bergen. Schon für das Vorfeld der Stauseehalle hat Kunstliebhaber Lorenz eine Skulptur gefertigt, auch auf der Kreuznacher Nahebrücke (Schwanenherz). Bei öffentlich geförderten Neubauten fließen immer zwei Prozent der Bausumme in die Kunst. Gut so!



Metallbau-Innungsobermeister Reinhold Lorenz mit seinem Sohn Sven (rechts) und Mitarbeiter Marco Gerhardus, der die Hausskulptur gefertigt hat.

Foto: privat

Ein kompetenter Brandschützer

Trauer um Hans-Peter Lipps

■ Bad Kreuznach.

Die Feuerwehren des Kreises Bad Kreuznach trauern um den vor wenigen Tagen verstorbenen Hans-Peter Lipps. Seit 1956 war der Bockenauer der Feuerwehr und dem Katastrophenschutz eng verbunden.



Hans-Peter Lipps Foto: TM

Auf allen Ebenen war er dafür tätig, wie Brand- und Katastrophenschutzinspekteur (BKI) Werner Hofmann schreibt. Ab 1979 und darüber hinaus war Hans-Peter Lipps in der Kreisausbildung aktiv und brachte sie kontinuierlich voran. 1988 übernahm er den stellvertretenden Kreisfeuerwehrinspekteur (KFI). In seiner gesamten Dienstzeit war er in Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene vertreten, etwa im Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes. Unter seiner Leitung wurden zukunftsorientierte Fahrzeuge und Löschesystem eingeführt und die Integrierte Leitstelle Bad Kreuznach in Betrieb genommen. Würdig und mit viel Engagement hat er den Kreis Bad Kreuznach und alle haupt- und ehrenamtliche Mitglieder vertreten.

1996 wurde Lipps KFI und im Dezember 2005 – nach 50 Jahren – aus dem aktiven Feuerwehrdienst verabschiedet. Hans-Peter Lipps, im Brand- und Katastrophenschutz ein geschätzter Fachmann und Berater, wurde vielfach ausgezeichnet. Neben dem Feuerwehrehrenzeichen erhielt er die Ehrenmedaille des Burgenländischen Feuerwehrverbandes und war Ehrenmitglied im Kreis- und im luxemburgischen Feuerwehrverband. „Sein Wirken bleibt unvergessen“, betont BKI Werner Hofmann.

Ein Leben im Kampf gegen das Feuer

Kreisfeuerwehrinspekteur a. D. Hans-Peter Lipps
im Alter von 76 Jahren gestorben

BOCKENAU (red). Der ehemalige Kreisfeuerwehrinspekteur (KFI) Hans-Peter Lipps ist Ende Oktober im Alter von 76 Jahren gestorben. Seit 1956 war Lipps der Freiwilligen Feuerwehr und dem Katastrophenschutz eng verbunden. Neben dem Einsatz für seine Heimatfeuerwehr Bockenua war der KFI auf allen Ebenen des Katastrophenschutzes tätig. Von 1979 an war Lipps darüber hinaus in der Kreisausbildung im Landkreis Bad Kreuznach aktiv und hat die Ausbildung kontinuierlich nach vorne gebracht. 1988 hat er die Position des Stellvertretenden Kreisfeuerwehrinspektors übernommen und auch die Belange des Brand- und Katastrophenschutzes umgesetzt. In seiner gesamten Dienstzeit war er in den unterschiedlichsten Arbeitskreisen auf Landes- und Bundesebene vertreten, unter anderem im Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes. 1996 wurde er schließlich Kreisfeuerwehrinspekteur des Landkreises Bad Kreuznach. Im Dezember 2005 wurde Hans-Peter Lipps als KFI entpflichtet und damit nach 50 Jahren aus dem aktiven Feuerwehrdienst entlassen.

In seiner gesamten Dienstzeit hat Lipps eine Vielzahl von Ehrungen und Auszeichnungen des Landes, aber auch aus dem Ausland erhalten. Neben dem Feuerwehrehrenzeichen als Steckkreuz erhielt er die Ehrenmedaille des



Vielfach ausgezeichnet: Hans-Peter Lipps. Archivfoto: bev.

Burgenländischen Feuerwehrverbandes. Er war Ehrenmitglied im Kreisfeuerwehrverband Bad Kreuznach und im luxemburgischen Feuerwehrverband.

Lipps war im Brand- und Katastrophenschutz ein geschätzter Fachmann und Berater. Unter seiner Leitung wurden zukunftsorientierte Fahrzeuge und Löschsysteme eingeführt und die Integrierte Leitstelle Bad Kreuznach in Betrieb genommen. Würdig und mit viel Engagement hat er den Landkreis Bad Kreuznach und alle haupt- und ehrenamtlichen Mitglieder vertreten. Sein Wirken für die gemeinsame Anstrengung im Brand- und Katastrophenschutz sowie sein unermüdlicher Einsatz für die Menschen bleiben unvergessen. Die Feuerwehren werden sein Andenken in Ehren halten.

Neues Gerätehaus und neues Auto

Feuerwehr in Niederhausen hat gleich doppelten Grund zur Freude / Offizielle Einweihung gefeiert

Von Beate Vogt-Gladigau

NIEDERHAUSEN. Dieses Bild bot sich, wenn die 17 Aktiven der Einheit Niederhausen ausdrücken mussten: Fahrzeug raus, damit man sich umziehen konnte. Das hat sich gründlich geändert! Seit knapp einem Jahr kann die Wehr mit Wehrführer Sven Lorenz vom neuen Feuerwehrgerätehaus aus agieren, das jetzt mit großem Zuspruch der Bürger offiziell eingeweiht wurde, der gleichzeitig die Gemeinschaft im Dorf spüren ließ. Damit aber nicht genug: Auch ein neues Fahrzeug bereichert den Standort Niederhausen und damit auch die Sicherheit der Bevölkerung, denn durch die Anschaffung eines Ford Rangers konnte das Rettungsboot für den Einsatz auf dem Stausee in Niederhausen von Norheim direkt an den Ort des Geschehens verlegt werden. Das Land beteiligte sich an den Kosten von 39000 Euro mit 12000 Euro. Den Rest übernahm die VG Rüdeshcim.

Schon als Beauftragter der Verbandsgemeinde Bad Münster am Stein-Ebernburg hatte der Rüdeshcim Verwaltungschef Markus Lüttger noch vor der Fusion im Januar 2017 die Gelegenheit genutzt, die Weichen für ein neues Feuerwehrgerätehaus in die richtige Richtung zu lenken, damit die Bagger zum Bau des neuen und modernen sowie technisch top ausgestatteten Domizils im Falterweg vor fast genau zwei Jahren anrollen konnten. Zur Ausstattung gehören eine Luft-Wärmepumpe, eine Fußbodenheizung, Lüftungsanlage und LED-Beleuchtung.

Nach etwa einem Jahr Bauzeit



Große Freude unter allen Beteiligten, als jetzt endlich das neue Feuerwehrgerätehaus in Niederhausen offiziell eingeweiht werden konnte und Planer Heinz Schmitt (2. v. li.) den symbolischen Schlüssel an Wehrführer Sven Lorenz und VG-Bürgermeister Markus Lüttger (3. und 4. v. li.) überreichte. Links auf dem Foto ist das neue Mehrzweckfahrzeug zu sehen.

Foto: Beate Vogt-Gladigau

konnten die Brandschützer am 5. Dezember 2020 in ihr neues Heim umziehen. Durch die Corona-Einschränkungen musste die Einweihung auf sich warten lassen, bedauerte Lüttger. Besonders war es ihm ein Anliegen, auf „Kunst am Bau“ neben dem Eingangstor der neuen Feuerwehrhalle hinzuweisen. Kreiert hat sie die Firma Metallbau Lorenz mit ihrem Chef Reinhold Lorenz, der sich nicht zum ersten Mal für sein Heimatdorf künstlerisch engagiert hat. Auch bei dieser Skulptur, die aus feuerwehrtypischen Elementen komponiert ist, sei die Firma preislich „sehr entgegengekommen“, unterstrich Lüttger.

An den Kosten des Hauses von 851000 Euro inklusive Grundstück hatte sich das Land mit

150000 Euro beteiligt. Diese Summe ist ein Festbeitragszuschuss, und diese Form von finanzieller Unterstützung kritisierte Lüttger. „Das kann nicht sein, da die Anforderungen und die Preise immer mehr ansteigen!“ Den anwesenden SPD-Landtagsabgeordneten Michael Simon und Markus Stein gab er mit auf den Weg nach Mainz, diesen Modus, der auch für Kitas zutrifft, mit den Koalitionspartnern FDP und Grüne auf Tauglichkeit zu hinterfragen.

Sven Lorenz, den die Einheit in seinem Amt für die kommenden zehn Jahre als Wehrführer bestätigt hatte, dankte nicht nur seinen Aktiven, sondern auch dem Förderverein um Harald Trimborn für die vielen Stunden an Eigenleistung, die sie für das

neue Gebäude mit der 170 Quadratmeter großen Fahrzeughalle und den Schulungs- sowie Sozialräume mit noch einmal knapp 100 Quadratmetern investiert hatten. Insgesamt waren das 800 Stunden.

Lüttger rechnete diese Arbeitsleistung in Geld um und kam auf eine Ersparnis von 16000 Euro. Er dankte auch insbesondere Planer Heinz Schmitt für die verantwortungsvolle Ausführung des Baus. Beim festlichen Einweihungsakt des Feuerwehrdomizils überreichte Markus Lüttger außerdem Wehrführer Sven Lorenz das Silberne Feuerwehrehrenzeichen des Landes am Bande für seine besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen in Niederhausen.

Feuerwehr solidarisiert sich mit Kollegen im Ahrtal



■ **Niederhausen.** Um ihre Kollegen im Ahrtal zu unterstützen, haben die Mitglieder des Fördervereins der Feuerwehr Niederhausen einen Grillabend veranstaltet. Die Einnahmen aus dem Verzehr durch rund 130 Gäste in Höhe von 2500 Euro spendet der Förderverein für den Wiederaufbau in der Ahrgemeinde. Das Dorf, das auf beiden Seiten der Ahr liegt, wurde von der Flutkatastrophe schwer getroffen. Zahlreiche Häuser wurden von dem Hochwasser im Sommer dieses Jahres teils schwer beschädigt, neun Häuser wurden komplett weggeschwemmt. 19 Gebäude

dürfen aus Gründen des Hochwasserschutzes nicht mehr aufgebaut werden. Auch die Ortseinheit Rech war von der Sturzflut betroffen. Zur offiziellen Eröffnung des neuen Feuerwehrhauses waren Markus Dievenich (links), Christoph Schenk (3. von links) und David Schreiner (4. von links) von der Feuerwehrreinheit Rech zu Gast, denen Vorsitzender Harald Trimborn (2. von links) mit Wehrführer Sven Lorenz (2. von rechts) und seinem Stellvertreter Andreas Engels (rechts) den symbolischen Spendenscheck überreichte. *chj*

Foto: Karim El-Jauoni

Mario Becker weiterhin stellvertretender Wehrführer in Bockenau



Bockenau. Mit sehr großer Mehrheit wählten die Feuerwehrangehörigen der Bockenauer Einheit den Oberbrandmeister Mario Becker für weitere zehn Jahre zum Stellvertreter von Wehrführer Michael Lipps. Der weitere Stellvertreter Stefan Röder war 2018 gewählt worden und ist noch sieben Jahre im Amt. Wehrleiter Christian Vollmer und Stellvertreter Jörn Trautmann führten durch den Wahlgang. Die (ehren-) beamtenrechtliche Ernennung

erfolgt durch Bürgermeister Markus Lüttger, der in einer Ortsbürgermeisterdienstbesprechung eingebunden war, im Rahmen des Ehrenamtsabends. Auf dem Bild von links: Stellvertretender Wehrleiter Jörn Trautmann, stellvertretender Wehrführer Stefan Röder, Wehrführer Michael Lipps, stellvertretender Wehrführer Mario Becker und Wehrleiter Christian Vollmer.

Foto: Freiwillige Feuerwehr VG Rüdesheim

Christopher Keiper übernimmt Amt des Wehrführers

Wahlversammlung bei der
Feuerwehr Hüffelsheim

Hüffelsheim

Die Feuerwehr in Hüffelsheim wählte einen neuen Wehrführer. Christopher Keiper, bislang stellvertretender Wehrführer, wurde von seinen Kameraden einstimmig als Nachfolger des bisherigen Amtsinhabers Markus Wohlleben gewählt. Die Funktion des stellvertretenden Wehrführers hat künftig Alexander Roßkopf inne, der ebenfalls das volle Vertrauen seiner Kameraden erhielt. Anlässlich der Wahlversammlung im Feuerwehrgerätehaus Hüffelsheim begrüßte Bürgermeister Markus Lüttger neben den Angehörigen der örtlichen Feuerwehr auch Wehrleiter Christian Vollmer und Astrid Wohlleben, die Ehefrau des scheidenden Wehrführers. Markus Lüttger ließ die Vita von Markus Wohlleben in der Hüffelsheimer Wehr Revue passieren und dankte ihm für sein großartiges Engagement. Seit dem Jahr 2000 gehörte Markus Wohlleben der Hüffelsheimer Wehrführung an, zuerst als deren Stellvertreter, seit 2011 als höchste Feuerwehrführungskraft der 1300 Einwohner zählenden Gemeinde im Südosten der Verbandsgemeinde (VG) Rüdesheim.

In seine Amtszeit fielen unter anderem die Einweihung des neuen Feuerwehrgerätehauses am Sportplatz und die Indienststellung des Tragkraftspritzenfahrzeugs mit Wassertank. Zugleich hat er seine Mannschaft gemeinsam mit seinem Stellvertreter Christopher Keiper zu einer schlagkräftigen Feuerwehrinheit ausgebildet, auf die stets Verlass ist und die ihr Können bei zahlreichen Einsätzen in der Vergangenheit unter Beweis stellte. Doch nach rund 20 Jahren wollte Markus Wohlleben



Das Foto zeigt (von links) Bürgermeister Markus Lüttger, Wehrführer-Stellvertreter Alexander Roßkopf, Wehrführer Christopher Keiper, Astrid Wohlleben, Markus Wohlleben und Wehrleiter Christian Vollmer.

Foto: Freiwillige Feuerwehr VG Rüdesheim

die Führung der örtlichen Wehr nun in jüngere Hände legen. Mit Christopher Keiper und Alexander Roßkopf kann die Wehr die gute und kontinuierliche Feuerwehrarbeit fortsetzen, worüber sich auch die VG-Wehrleitung und die benachbarte Rüdesheimer Stützpunktwehr freuen.

Vor dem offiziellen Wahlprozedere stand die Entlassung des bisherigen Wehrführers Markus Wohlleben aus seinem Amt. Die Wahl des Wehrführers und seines Stellvertreters war reine Formsache und erfolgte einstimmig. Christopher Keiper dankte seinem Vorgänger Markus Wohlleben im Namen der Hüffelsheimer Wehr für die in den vergangenen 20 Jahren geleistete Arbeit und den großartigen Zusammenhalt innerhalb der Hüffelsheimer Wehr. Und weil hinter jedem starken Feuerwehrmann immer eine starke Ehefrau oder Partnerin steht, galt Christopher Keipers besonderer Dank Astrid Wohlleben, die ihren Mann Markus und die Feuerwehr Hüffelsheim jederzeit unterstützte, ob bei Einsätzen oder bei Feuerwehrfesten. Als Zeichen des herzlichen Dankes überreichte Christopher Keiper im Namen der Wehr ei-

ne Fotocollage, ein Feuerwehr-Vogelhaus sowie einen Tankgutschein für den passionierten Vespafahrer Markus Wohlleben, der seine Freizeit künftig noch öfter gemeinsam mit seiner Frau auf dem Motorroller genießen wird. Astrid Wohlleben erhielt als Dankeschön einen Blumenstrauß.

Nach der Ernennung der neuen Wehrführung hatte Bürgermeister Markus Lüttger die freudige Aufgabe, gemeinsam mit Wehrleiter Christian Vollmer langjährige Kameraden zu ehren und zu befördern, neue Aktive zu verpflichten und altgediente Einsatzkräfte aus dem aktiven Einsatzdienst zu entpflichten. Was vor Corona der Handschlag war, ist heute die sprichwörtliche „Begrüßungsf Faust“. Und mit dieser verpflichtete der oberste Feuerwehrchef der VG Rüdesheim Lea Smagalla, Eric Drusenheimer, Joshua Görtler, Maximilian Schmidt, Christian Steinhauer, Yannick Thomas und Felix Zimmermann zum aktiven Feuerwehrdienst in der Einheit Hüffelsheim.

Im Anschluss beförderte der Bürgermeister Lea Smagalla zur Feuerwehrfrau und Yannick Thomas zum

Feuerwehrmann. Eric Drusenheimer wurde zum Oberfeuerwehrmann und Markus Lusmeier zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Martin Eckes führt ab sofort den Dienstgrad des Löschmeisters. Nach ihrer erfolgreich absolvierten Führungsausbildung an der Landesfeuerwehr- und Brandschutzakademie in Koblenz führen Sebastian Matheis nun den Titel des Brandmeisters und der neue stellvertretende Wehrführer Alexander Roßkopf den des Oberbrandmeisters.

Im Namen des rheinland-pfälzischen Innenministers Roger Lewentz wurde Jens Petermann für seine 25-jährige aktive Tätigkeit in der Feuerwehr das silberne Feuerwehrehrenzeichen verliehen. Bürgermeister Lüttger zeichnete Markus Wohlleben mit dem silbernen Feuerwehrehrenzeichen am Bande für mehr als achtjährige Tätigkeit in verantwortlicher Funktion als Wehrführer aus. Herbert Eckes, Willibald Eckes und Steffen Thomas schieden nach langjähriger aktiver Tätigkeit und Philipp Quint aufgrund eines Umzugs aus der Feuerwehr aus und wurden mit einem herzlichen Dankeschön des Bürgermeisters entpflichtet.

Viele Feuerwehrmitglieder nehmen an der Wahlversammlung teil

Norheimer Feuerwehr wählt neue Wehrführung

Norheim

Für eine Amtszeit von zehn Jahren werden die ehrenamtlichen Führungskräfte der rheinland-pfälzischen Feuerwehren von der Mannschaft gewählt. Vor zehn Jahren wurden Jens Kaffine als Wehrführer und Michael Petermann als sein Stellvertreter der Feuerwehr Norheim gewählt und führten seitdem erfolgreich die 35 Frauen und Männer starke Einheit unter dem Rotenfels am südöstlichen Rand der VG Rüdesheim. Nun standen die turnusgemäßen Wahlen an. Wehrführer Jens

Kaffine konnte zur Wahlversammlung den Bürgermeister der Verbandsgemeinde (VG) Rüdesheim, Markus Lüttger, den stellvertretenden Wehrleiter Jörn Trautmann und Ortsbürgermeister Dr. Kai Michelmann begrüßen, der seiner Wehr in Norheim eng verbunden ist.

Bürgermeister Markus Lüttger zeigte sich begeistert, dass 26 Aktive der Einladung zur Wahl gefolgt seien. Eine solche Personalstärke wünschte sich Lüttger in allen 32 Gemeinden der VG Rüdesheim, damit auch Dienstagvormittags um viertel nach zehn überall ausreichend Einsatzkräfte zur Verfügung stünden und er nicht von seinem Vater immer wieder gefragt werden müsse, warum so viele Feuer-

wehrautos durch den Ort fahren. Er dankte den Norheimern stellvertretend für alle Feuerwehrfrauen und -männer in der VG Rüdesheim, die sich trotz der Coronawidrigkeiten weiter für die Bevölkerung und für die Orte da seien.

Seitens der anwesenden Mannschaft waren nicht alle Anwesenden mit dem zeitlichen Ablauf und der mangelnden Priorisierung von Feuerwehrleuten bei den Coronaimpfungen zufrieden. Trotzdem habe man ohne Zögern auch ohne vollständigen Impfschutz beim Hochwassereinsatz an der Ahr geholfen.

Die dann folgende Wahl brachte keine großen Überraschungen. Wehrführer Jens Kaffine wurde einstimmig bei zwei Enthaltungen wie-



Auf dem Foto sind (von links) Ortsbürgermeister Dr. Kai Michelmann, stellvertretender Wehrleiter Jörn Trautmann, stellvertretender Wehrführer Markus Maurer, Wehrführer Jens Kaffine, stellvertretender Wehrführer Michael Petermann und Bürgermeister Markus Lüttger zu sehen.

Foto: Freiwillige Feuerwehr VG Rüdesheim

dergewählt. Mit großer Mehrheit wurde auch Michael Petermann im Amt des stellvertretenden Wehrführers bestätigt. Um die Wehrführung

künftig noch breiter aufzustellen, wurde Markus Maurer einstimmig bei zwei Enthaltungen zum zweiten stellvertretenden Wehrführer gewählt.

Markus Lüttger und Jörn Trautmann beglückwünschten das neue Führungstrio und freuten sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Veränderungen in der Wehrführung

KREIS BAD KREUZNACH (red). Gleich zwei Feuerwehreinheiten der Verbandsgemeinde Rüdesheim haben Anfang November einen Wechsel an der Spitze vollzogen. Die Feuerwehr in Hüffelsheim wählte am Mittwoch, 3. November, einen neuen Wehrführer: Christopher Keiper, bislang stellvertretender Wehrführer, wurde einstimmig zum Nachfolger des bisherigen Amtsinhabers Markus Wohlleben ernannt. Wohlleben hat 20 Jahre lang der Hüffelsheimer Wehrführung angehört. Die Funktion des Stellvertreters hat künftig Alexander Roßkopf inne. Nach der Ernennung der

neuen Wehrführung hatte Bürgermeister Markus Lüttger die Aufgabe, gemeinsam mit Wehrleiter Christian Vollmer langjährige Kameradinnen und Kameraden zu ehren und zu befördern, neue Aktive zu verpflichten und altgediente Einsatzkräfte aus dem aktiven Dienst zu entpflichten.

Die Einheit Münchwald wählte Ralf Lanzinger am Donnerstag, 4. November, zum Stellvertreter von Wehrführer Stephan Wagner. Markus Lüttger beförderte ihn außerdem zum Brandmeister und nahm ihm den Amtseid als Ehrenbeamter ab.

Schmalspurtraktor geriet während der Fahrt in Brand



■ **Mandel/Weinsheim.** Ein Schmalspurschlepper ist am späten Dienstagnachmittag während der Fahrt auf einem Feldweg in der Gemarkung zwischen Mandel und Weinsheim in Brand geraten. Kurz vor 17 Uhr wurden die Feuerwehren aus Mandel und Rüdesheim alarmiert. Als die Mandeler Wehr um Gruppenführer Dirk Fickinger an der Einsatzstelle in der Gemarkung „Am Heuweg“ eintraf, brannte der

Motorbereich des Traktors. Mit dem gezielten Einsatz eines Feuerlöschers konnten die Einsatzkräfte die Flammen so weit niederschlagen, dass sie nicht den gesamten Traktor erfassten. Ein Atemschutztrupp der Feuerwehr Rüdesheim führte mit einem C-Rohr und rund 600 Litern Wasser Nachlöscharbeiten durch. Mit einer Wärmebildkamera wurde der Traktor anschließend kontrolliert. Weitere anrückende Kräfte

konnten die Anfahrt abbrechen. Der Besitzer des Fahrzeugs kümmerte sich selbst um das Abschleppen des Traktors. Die Polizei Bad Kreuznach war mit einer Streife am Ort und nahm den Vorgang auf. Nach 50 Minuten beendeten die Wehren nach Neubestückung der Fahrzeuge im Dienstleistungszentrum für Feuerwehr und Katastrophenschutz (DLZ) in Rüdesheim den Einsatz. Foto: Feuerwehr VG Rüdesheim

Traktor fängt Feuer



Mit einem Feuerlöscher bekommen die Einsatzkräfte den Brand unter Kontrolle.

Foto: Feuerwehr VG Rüdesheim

MANDEL/WEINSHEIM (red). Ein Schmalspurschlepper geriet am Dienstag während der Fahrt auf einem Feldweg in der Gemarkung zwischen Mandel und Weinsheim in Brand. Kurz vor 17 Uhr wurden die Feuerwehren aus Mandel und Rüdesheim alarmiert. Als die Mandeler Wehr an der Einsatzstelle in der Gemarkung Am Heuweg eintraf, brannte der Motorbereich des Traktors komplett.

Mithilfe eines Feuerlöschers konnten die Einsatzkräfte die Flammen so weit niederschlagen, dass sie nicht den gesamten Traktor erfassten. Ein Atemschutztrupp des kurz da-

rauf eintreffenden Löschgruppenfahrzeugs der Feuerwehr Rüdesheim führte mit rund 600 Liter Wasser Nachlöscharbeiten durch. Mit einer Wärmebildkamera wurde der Traktor anschließend kontrolliert. Die weiteren anrückenden Kräfte konnten die Anfahrt abbrechen.

Der Besitzer des Fahrzeugs kümmerte sich selbst um das Abschleppen des nicht mehr fahrbereiten Traktors. Die Polizei Bad Kreuznach war mit einer Streife vor Ort und nahm den Vorgang auf. Nach 50 Minuten beendeten die Wehren den Einsatz. Über die Schadenshöhe ist nichts bekannt.

Freiwillige Feuerwehr Hüffelsheim

Die Feuerwehr in Hüffelsheim wählte am 20.10.2021 einen neuen Wehrführer: Christopher Keiper, bislang Stellvertretender Wehrführer, wurde als Nachfolger des bisherigen Amtsinhabers Markus Wohlleben gewählt. Die Funktion des Stellvertretenden Wehrführers hat künftig Alexander Roßkopf inne.



v.l.n.r.: Bürgermeister Markus Lüttger, Wehrführer-Stellvertreter Alexander Roßkopf, Wehrführer Christopher Keiper, Astrid Wohlleben, Markus Wohlleben, Wehrleiter Christian Vollmer
Foto: Feuerwehr VG Rüdesheim

So konnte Bürgermeister Markus Lüttger im Beisein von Wehrleiter Christian Vollmer die neue Wehrführung ernennen und den bisherigen Wehrführer Markus Wohlleben mit ausdrücklichem Dank für sein Engagement aus seinem Ehrenamt entlassen.

Des Weiteren nutzte Bürgermeister Lüttger diesen Anlass um Verpflichtungen, Beförderungen, Ehrungen und Verabschiedungen vorzunehmen.

Verpflichtungen zum aktiven Dienst: Lea Smagalla, Eric Drusenheimer, Joshua Görtler, Maximilian Schmidt, Christian Steinhauer, Yannick Thomas und Felix Zimmermann.

Beförderungen zum/zur Feuerwehrmann/-frau: Lea Smagalla und Yannick Thomas

Oberfeuerwehrmann: Eric Drusenheimer

Hauptfeuerwehrmann: Markus Lusmeier

Löschmeister: Martin Eckes

Brandmeister: Sebastian Matheis

Oberbrandmeister: Alexander Roßkopf.

Ehrungen mit dem Silbernen Feuerwehrereichen aufgrund 25-jähriger aktiver Tätigkeit: Jens Petermann

am Bande für mehr als 8-jährige verantwortungsvolle Tätigkeit als Wehrführer: Markus Wohlleben.

Verabschiedungen aus dem aktiven Dienst:

Herbert Eckes, Willibald Eckes, Philipp Quint und Steffen Thomas.

Freiwillige Feuerwehr Braunweiler Wahl der Wehrführung am 26.10.2021



Stv. Wehrleiter Rouven Ginz (1. von links), Ortsbürgermeister Karlheinz Gellweiler (2. von links) und Bürgermeister Markus Lüttger (4. von links) gratulierten gemeinsam mit den Mitgliedern der Braunweilerer Feuerwehr Markus Goltz (6. von links) und Johannes Seckler (5. von rechts) zur Wahl
Foto: Feuerwehr VG Rüdesheim

Am 26.10.2021 fand bei der Freiwilligen Feuerwehr Braunweiler die Versammlung zur Wahl des Wehrführers und Stellvertretenden Wehrführers statt.

Mit den Ernennungen von Markus Goltz zum Wehrführer und von Johannes Seckler zum Stellvertretenden Wehrführer gratulierten Bürgermeister Markus Lüttger und Stellvertretender Wehrleiter Rouven Ginz dem neuen Führungsduo zur neuen Aufgabe und wünschten viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit.

Freiwillige Feuerwehr Niederhausen

Einweihung Feuerwehrgerätehaus Niederhausen und Fahrzeugübergabe



v.l.n.r.: Stv. Wehrleiter Jörn Trautmann, Planer Heinz Schmitt, Wehrführer Sven Lorenz, Bürgermeister Markus Lüttger, Ortsbürgermeisterin Christine Mathern, Förderverein-Vorsitzender Harald Trimborn, Stv. Wehrführer Andreas Engels, Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Werner Hofmann, Stv. Wehrleiter Rouven Ginz

Foto: Feuerwehr VG Rüdesheim

Bürgermeister Markus Lüttger übergab am 31.10.2021 Wehrführer Sven Lorenz und seinen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ihr neues Feuerwehrgerätehaus im Falterweg.

Gleichzeitig erhielt die Feuerweereinheit am Stausee ein Mehrzweckfahrzeug, welches vorrangig als Zugfahrzeug für das in Niederhausen stationierte Rettungsboot dienen wird.

Wehrführer Sven Lorenz wurde am 28.10.2021 wiedergewählt und erhielt seine Ernennung für weitere zehn Jahre als Wehrführer der Niederhäuser Wehr. Im Namen des rheinland-pfälzischen Innenministers Roger Lewentz überreichte ihm Bürgermeister Markus Lüttger zudem das Silberne Feuerwehrehrenzeichen am Bande für besondere Verdienste um das Feuerwehrwesen und gratulierte herzlich zu dieser besonderen Ehrung.

Freiwillige Feuerwehr Norheim

Wahl der Wehrführung am 28.10.2021

Im Beisein von Bürgermeister Markus Lüttger, dem Stellvertretenden Wehrleiter Jörn Trautmann und Ortsbürgermeister Dr. Kai Michelmann wurde Wehrführer Jens Kaffine wiedergewählt. Auch Michael Petermann konnte im Amt des Stellvertretenden Wehrführers bestätigt werden. Um die Wehrführung künftig noch breiter aufzustellen, wurde Markus Maurer zum Zweiten Stellvertretenden Wehrführer gewählt.

Bürgermeister Markus Lüttger übergab die Ernennungsurkunden und beglückwünschte das neue Führungstrio.



v.l.n.r.: Ortsbürgermeister Dr. Kai Michelmann, Stv. Wehrleiter Jörn Trautmann, Stv. Wehrführer Markus Maurer, Wehrführer Jens Kaffine, Stv. Wehrführer Michael Petermann, Bürgermeister Markus Lüttger

Foto: Feuerwehr VG Rüdesheim

Freiwillige Feuerwehr Gutenberg

Jasmin Wiemann wurde am 09.11.2021 zur neuen Stellvertretenden Wehrführerin der Einheit Gutenberg gewählt. Bürgermeister Markus Lüttger ernannte sie anschließend kommissarisch, da noch die erforderliche Ausbildung an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzakademie absolviert werden muss.



v.l.n.r.: Ortsbürgermeister Jürgen Frank, Wehrführer Michael Pfeiffer, Bürgermeister Markus Lüttger, Stv. Wehrführerin Jasmin Wiemann, Wehrleiter Christian Vollmer
 Foto: Freiwillige Feuerwehr VG Rüdesheim

Jasmin Wiemann folgt nach 14 Jahren auf Holger Schmidt, der aufgrund seiner weiteren Funktion als Stellvertretender Brand- und Katastrophenschutzinspekteur des Landkreises Bad Kreuznach nach Ablauf seiner Amtszeit nicht mehr kandidierte, jedoch weiterhin der Einheit angehört.

Und so ist eben (leider auch) das Feuerwehrleben: während der Verabschiedung und Würdigung von Holger Schmidt durch Bürgermeister Markus Lüttger wurde dieser zu einem Einsatz nach Bad Kreuznach alarmiert, so dass er beim anschließenden gemeinsamen Foto nicht mehr dabei sein konnte.

Freiwillige Feuerwehr Münchswald



v.l.n.r.: Wehrführer Stephan Wagner, Stv. Wehrführer Ralf Lanzinger, Bürgermeister Markus Lüttger, Wehrleiter Christian Vollmer
 Foto: Freiwillige Feuerwehr VG Rüdesheim

Die wahlberechtigten Feuerwehrkameraden wählten am 04.11.2021 Ralf Lanzinger zum Stellvertreter von Wehrführer Stephan Wagner.

Bürgermeister Markus Lüttger und Wehrleiter Christian Vollmer gratulierten dem Gewählten und hofften auf eine gute Zusammenarbeit. Im Anschluss beförderte der Bürgermeister den neuen Stellvertretenden Wehrführer zum Brandmeister und nahm ihm dem Amtseid als Ehrenbeamter ab.

Ehrenamtsabende der Freiwilligen Feuerwehr Verbandsgemeinde Rüdesheim



FREIWILLIGE FEUERWEHR
VERBANDSGEMEINDE
RÜDESHEIM

In Norheim, Winterbach und Gutenberg feierte die Freiwillige Feuerwehr der Verbandsgemeinde Rüdesheim in den Jahren vor der Corona-Pandemie stimmungsvolle und ausgelassene Ehrenamtsabende, mit denen sich Bürgermeister Markus Lüttger und die Wehrleitung um Christian Vollmer bei den ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen für ihr alljährliches Engagement bedankten. Erstmals fiel dieser Ehrenamtsabend im gewohnten Stil im vergangenen Jahr aus. Dafür trafen sich die politisch Verantwortlichen und die Feuerwehrfrauen und -männer auf dem Gelände des Dienstleistungszentrums Feuerwehr- und Katastrophenschutz in Rüdesheim, wo die Verpflichtungen, Beförderungen und Ehrungen im kleinen Rahmen durchgeführt wurden.

In diesem Jahr ging die Verwaltung um Bürgermeister Markus Lüttger einen anderen Weg. Auf Wunsch der Mehrheit der Wehrführer sollten in den Gerätehäusern der fünf Stützpunktfeuerwehren fünf Ehrenamtsabende der einzelnen Ausrückebereiche durchgeführt werden. Coronabedingt konnten die Ehrenamtsabende nur in Wallhausen, Bockenau und Rüdesheim stattfinden. Die letzten 2 Ehrenamtsabende in Waldböckelheim und Spabrücken mussten leider abgesagt werden.

Ausrückebereich Wallhausen am 05.11.2021

In seinen Ansprachen erinnerte Bürgermeister Markus Lüttger an die Einsätze an der Ahr oder am Rotenfels, bei schweren Unfällen oder bei Bränden und danke den 624 ehrenamtlichen aktiven Einsatzkräften für ihren großartigen Einsatz. Einen besonderen Dank richtete Bürgermeister Markus Lüttger an die Familien der Feuerwehrangehörigen, ohne die der Feuerwehrdienst kaum möglich sei.

Für den aktiven Dienst in der Feuerwehr wurden verpflichtet:

Florian Lawall (Braunweiler), Sebastian Driss und Alexander Marschall (Bockenau), Georgina Kiesel (Gutenberg), Luis Blum und Jakob Thiede (Hargesheim-Roxheim), Christoph Balzer, Andrew Norman und Marius Roth (St. Katharinen), Jan Förster (Sponheim)

Zum Feuerwehrmann wurden befördert:

Florian Kühn und Ilyasettin Ucar (Bockenau), René Schmitt (Braunweiler), Martin Schmeil (Mandel)

Zum Oberfeuerwehrmann/-frau wurden befördert:

Denise Kuche, Jonas Templin und Kevin Zuck (Bockenau), Johannes Vetter (Mandel), Gustav Schappert (Sponheim)

Zum Hauptfeuerwehrmann/-frau wurden befördert:

Christian Senner (Bockenau), Marius Henn und Viktoria Henn (Traisen)

Zum Löschmeister wurden befördert:

Konrad Dilly und Helmut Heth (St. Katharinen)



Ausrückebereich Bockenu am 12.11.2021**Zum Oberlöschmeister wurden befördert:**

Sebastian Gaul, Jan Matthias Schneider und Jürgen Templin (Bockenu), Jörg Hermanns (Mandel), Torsten Bruch und Marcus Dörr (Traisen)

Zum Hauptlöschmeister wurden befördert:

Harald Kiltz (Gutenberg)

Zum Brandmeister wurde befördert:

Andreas Röder (Bockenu)

Verleihung des Bronzenen Ehrenzeichens für 15-jährige Tätigkeit in der Feuerwehr an:

Marco Schmitt (Braunweiler), Kevin Adam (Rüdesheim), Johannes Grünwald und Alexander Puth (Wallhausen)

Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens für 25-jährige Tätigkeit in der Feuerwehr an:

Jan Matthias Schneider (Bockenu), Harald Kiltz (Gutenberg), Jürgen Fritz (Hargesheim-Roxheim), Sebastian Matheis (Hüffelsheim), Torsten Bruch, Marcus Dörr, Nico Gräff und Sven Gräff (Traisen), Fred Braun, Markus Nessel und Florian

Zimmermann (Weinsheim)

Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens für 35-jährige Tätigkeit in der Feuerwehr an:

Frank Euler (Allenfeld), Michael Lipps (Bockenu), Achim Baumann (Rüdesheim), Thomas Niebuhr (Sankt Katharinen)

Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens am Bande für besondere Verdienste in der Feuerwehr an:

Sascha Euler (Wehrführer Allenfeld), Mario Becker (Stellvertretender Wehrführer Bockenu), Michael Lipps (Wehrführer Bockenu), Markus Goltz (Wehrführer Braunweiler), Christoph Krieg (Wehrführer Dalberg), Joachim Petry (Wehrführer Hargesheim-Roxheim), Eric Mann (Wehrführer Sponheim), Uwe Henn (Wehrführer Traisen), Jens Gellweiler (Wehrführer Wallhausen), Florian Zimmermann (Wehrführer Weinsheim)

Ernennung zum Stellvertretenden Wehrführer:

Mario Becker (Bockenu)

Ausrückebereich Rüdesheim am 13.11.2021

(Fotos: Freiwillige Feuerwehr VG Rüdesheim)



Wehrführer einstimmig gewählt

Markus Goltz und Johannes Seckler führen die Feuerweereinheit in Braunweiler

Braunweiler

Die freiwillige Feuerwehr in Braunweiler hat einen neuen Wehrführer, der gleichzeitig auch der bisherige ist. Markus Goltz wurde in der Wahlversammlung im Feuerwehrgerätehaus Braunweiler von seinen Kameraden mehrheitlich für eine weitere Amtszeit von zehn Jahren in die wichtigste Führungsfunktion auf der Ebene der örtlichen Feuerweereinheit gewählt und kann damit seine bewährte Arbeit für eine weitere Dekade fortset-

zen. Zu seinem Stellvertreter wurde Johannes Seckler vorgeschlagen und von der Mannschaft einstimmig gewählt.

Bürgermeister Markus Lüttger, der gemeinsam mit Wehrleiter-Stellvertreter Rouven Ginz die Wahl durchführte, freute sich, zur Wahlversammlung auch Braunweilers Ortsbürgermeister Karlheinz Gellweiler und den ersten Beigeordneten der Gemeinde, Emil Seckler, begrüßen zu dürfen. Der Bürgermeister ließ das bisherige Jahr kurz Revue passieren und ging dabei

auch auf den Einsatz der Feuerwehren der Verbandsgemeinde (VG) Rüdesheim im Ahrtal ein, bei dem die Aktiven eine großartige Arbeit geleistet haben. Er dankte stellvertretend für alle Feuerwehrkameraden den Braunweilerner Feuerwehrangehörigen für ihre Einsatzbereitschaft und betonte, wie wichtig die Feuerwehr in jedem Ort ist. Dafür müsse es aber ausreichend Personal geben. Die Feuerwehren der Ortsgemeinden Braunweiler, Sommerloch und St. Katharinen bilden eine Ausrücke- und

Ausbildungsgemeinschaft, die bei jedem Einsatz in den drei Gemeinden immer zusammen alarmiert werden, damit ausreichend Personal vorhanden ist.

Mit der Ernennung von Markus Goltz zum Wehrführer und von Johannes Seckler zum Wehrführer-Stellvertreter gratulierten Bürgermeister Markus Lüttger und Wehrleiter-Stellvertreter Rouven Ginz dem neuen Führungsduo zur neuen Aufgabe und wünschten viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit.



Stellvertretender Wehrleiter Rouven Ginz (Erster von links) und Bürgermeister Markus Lüttger (Vierter von links) gratulieren gemeinsam mit den Mitgliedern der Braunweilerner Feuerwehr dem neuen Wehrführer Markus Goltz (Sechster von links) und seinem Stellvertreter Johannes Seckler (Fünfter von rechts) zur Wahl.

Foto: Freiwillige Feuerwehr VG Rüdesheim

Feuerwehr Münchwald wählt neuen stellvertretenden Wehrführer



Münchwald. Ralf Lanzinger heißt der neue stellvertretende Wehrführer der Einheit Münchwald. Die wahlberechtigten Kameraden wählten ihn zum Stellvertreter von Wehrführer Stephan Wagner. Bürgermeister Markus Lüttger und Wehrleiter Christian Vollmer gratulierten dem Gewählten und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. Im Anschluss

beförderte der Bürgermeister den neuen stellvertretenden Wehrführer zum Brandmeister und nahm ihm dem Amtseid als Ehrenbeamter ab. Auf dem Foto sind (von links) Wehrführer Stephan Wagner, stellvertretender Wehrführer Ralf Lanzinger, Bürgermeister Markus Lüttger und Wehrleiter Christian Vollmer zu sehen. *Foto: Freiwillige Feuerwehr VG Rüdeshelm*

Impfzentrum im Sitzungssaal

Peter Dilly impft Personal

■ **VG Rüdesheim.** Auch die Verbandsgemeinde Rüdesheim nimmt den Corona-Impfschutz ernst. Gemeinsam mit Feuerwehrarzt und VG-Ratsmitglied Peter Dilly bietet die Verbandsgemeinde dem Personal aus Kitas, Schulen und Verwaltung sowie den Mitgliedern der kommunalen Gremien und auch den 620 Feuerwehrangehörigen die Möglichkeit zur sogenannten Booster-Impfung im Ratssitzungssaal der VG-Verwaltung.

Zum ersten Termin vor Tagen wurde der Saal kurzerhand zu einem Impfzentrum umgerüstet. Rund 100 Impfdosen wurden verabreicht, informieren Bürgermeister Markus Lüttger, Büroleiter und VG-Wehrleiter Christian Vollmer, Vize Rouven Ginz und Jörn Trautmann sowie die Praxis Dilly.



Unser Bild zeigt Arzt Peter Dilly und den Gutenberger Ortsbürgermeister Jürgen Frank beim Impfen im Sitzungssaal. Foto: VG-Verwaltung Rüdesheim



Die Feuerwehrleute sind nach der erfolgreich bestanden Prüfung berechtigt, bei Einsätzen umluftunabhängige Atemschutzgeräte zu tragen.

Foto: Freiwillige Feuerwehr Bad Kreuznach

Ausbildung erfolgreich bestanden

Feuerwehrleute dürfen nach der theoretischen und praktischen Prüfung Atemschutzgeräte tragen

Bad Kreuznach

Kürzlich wurden Feuerwehrleute im Feuerwehrgerätehaus Bad Kreuznach durch die Kreisausbilder Alexander Zeller, Alexander Jodeleit, Stephan Haar, Rainer Kurz und Peter Kurz zum Atemschutzgeräteträger ausgebildet. Den Teilnehmern wurden theoretische Kenntnisse und technische Fertigkeiten rund um das Thema Atemschutz vermittelt, um diese dann in die Praxis umzusetzen. In den Übungsfällen wurden sie an ihre körperlichen Leistungsgrenzen herangeführt. So standen diverse Trainings unter erschwerten körperlichen Bedingungen

im Übungshof der Bad Kreuznacher Feuerwache, sowie das strukturierte Suchen von vermissten Personen in unbekanntem und dunklen Räumen im Vordergrund der Ausbildung. Die Grundvoraussetzung hierbei ist immer das Tragen von Atemschutz. Wichtig bei einem Atemschutzeinsatz ist, dass die beiden Feuerwehrleute eines Atemschutztrupps stets eng zusammenbleiben, damit sie sich in der fremden und völlig verrauchten Umgebung nicht verlieren. Abgerundet wurde die Ausbildung durch das Erlernen der umfangreichen geräte-technischen Theorie sowie der atemschutzspezifischen Einsatzgrundsät-

ze. Während den Atemschutzübungen wurden die Geräteträger bezüglich des Luftverbrauches durch eine Atemschutzüberwachung über Funk ständig überwacht. Vor kurzem wurde die theoretische und praktische Prüfung in Form eines schriftlichen Leistungsnachweises und dem Durchlaufen der Atemschutzübungsstrecke unter Beobachtung der Ausbilder abgelegt.

Alle Teilnehmer des Lehrgangs bestanden zur Freude der Ausbilder die Prüfungen und berechtigt die Feuerwehrleute nun bei Übungen und Einsätzen umluftunabhängige Atemschutzgeräte zu tragen.

Die erfolgreichen Teilnehmer:

Alexander Adamowski (Dorsheim), Bastian Braun (Bad Kreuznach), Eliano Capobianco (Weinsheim), Julian Euler (Burgsponheim), Noah Franzmann (Boos), Karl Iwanow (Altenbamburg), Simon Jakoby (Heimweiler), Katharina Jost (Hallgarten), Thomas Kunz, Timo Zimmer (beide Bockenau), Lukas Roos (Pfaffen-Schwabeheim), Finn Luca Schäfer (Hahnenbach), Sebastian Schenkenberger (Duchroth), René Schmitt (Braunweiler), Yannick Spira (Sponheim), Lisa Wagner (Bretzenheim), Jessica Zuck und René Zuck (beide Waldlaubersheim).

Senden Wehr und Rettungsdienst bald SOS?

Omikron hat den Kreis erreicht: So bereitet sich die kritische Infrastruktur vor

Von unserer Redakteurin
Cordula Kabasch

■ **Kreis Bad Kreuznach.** In den kommenden zwei Wochen wird sich zeigen, welche Auswirkungen die Omikron-Variante im Kreisgebiet auf die kritische Infrastruktur haben wird. Die Feuerwehren und Rettungsdienste, die Kreisverwaltung mit dem Gesundheitsamt und der Corona-Stabsstelle sowie die Wasserversorger der Region sind vorbereitet auf die hochinfektiöse Virusvariante und können bei Ausfällen noch funktionieren – wenn sie nicht explosionsartig auftreten.

Wenn es zu Massenausbrüchen kommen sollte und Krankenhausbetten komplett belegt sind, hat der Kreis noch eine stille Reserve in der Hinterhand: „Bereits in der ersten Corona-Welle haben wir uns auf so ein Szenario vorbereitet“, erklärt Landrätin Bettina Dickes. Im Ernstfall würden in der Rheumaklinik zwei Stationen für Nicht-Covid-Patienten leergezogen. „Betten oder Häuser können wir bereitstellen, aber kein Pflegepersonal“,

macht Dickes deutlich. Hinzu kommt, dass für die **Corona-Stabsstelle** und das **Kreis-Gesundheitsamt** Infektionen in größeren Einrichtungen wie Schulen, Kitas oder Wohnheimen eine Herausforderung ist. Zuletzt war das Bodelschwingh-Zentrum in Meisenheim betroffen.

In solchen Fällen müssen etliche Personen mit PCR getestet werden, es sind Beratungen und eine enge Begleitung durch das Gesundheitsamt nötig. Sollte es gleich in mehreren Einrichtungen zu großen Ausbrüchen kommen, könnte das im Ernstfall nur noch teilweise sichergestellt werden, erklärt Landrätin Dickes. „Wenn die Zahlen allerdings so hochschnellen und es sehr dramatisch würde, dann gehe ich davon aus, dass auch Schulen und Kitas geschlossen werden und es eine radikale Kontaktsperre gibt“, vermutet sie. Somit würde die Stabsstelle wieder etwas entlastet.

Die **Feuerwehren** im Kreis haben ihre Lehren aus Corona schon seit Pandemiebeginn gezogen und teilen Funktionseinheiten wie etwa die 35-köpfige technische Einsatzleitung in Teams auf, die nicht zusammentreffen. Das unterstreicht Brandschutz- und Katastrophenschutzinspekteur (BKI) Werner Hofmann. „Wir haben eine Gruppentrennung“, berichtet er. Bei



Das DRK hat Notfallpläne, falls Omikron ausweitet. Foto: Stefan Munzlinger (Archiv)

Einsätzen gelte das natürlich nicht. Aktuell werden immer drei Einheiten auf einmal alarmiert, wenn es brennt. Sollten viele Kameraden gleichzeitig ausfallen, so würde Hofmann vier oder fünf Einheiten anfordern. Höchstens acht Minuten braucht die Wehr bis zum Einsatzort, wenn ein Alarm ausgelöst worden ist. Wenn zusätzlich Einheiten ausrücken müssen, kommen die jedoch von weiter her – und brauchen länger. „Darüber muss sich die Bevölkerung im Klaren sein“, erklärt Hofmann. Das könnte sich bei explosionsartiger Verbreitung

von Omikron vor allem tagsüber zum Problem entwickeln, wenn ein Teil der ehrenamtlichen Kameraden arbeitet und ein größerer Teil krank oder in Quarantäne ist. Allerdings sind die Wehrleute zu 90 Prozent geimpft, betont der BKI. Auch wenn ihn die aktuelle Lage besorgt, so hofft er doch, dass die Vorsichts- und Sicherheitsmaßnahmen der Feuerwehren ausreichen.

Bei den **Verbandsgemeinden Rüdesheim** kann im Zweifelsfall auch mit weniger Personal die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sichergestellt

werden. „Darauf sind wir seit jeher eingestellt“, erklärt Simone Michelmann, kaufmännische Werkleiterin. In einem 24-Stunden-Betrieb müssen Ausfälle immer mitgedacht werden. „Jeder kann durch einen anderen vertreten werden“, sagt sie. Das 20-köpfige Team mit zehn Innen- und zehn Außendienstlern sei zu 100 Prozent geimpft. Sollte Personal ausfallen, so könnten immer noch Fremdfirmen engagiert werden.

„Wir haben Omikron auf dem Schirm“, sagt Phillip Köhler, Pressesprecher des Rettungsdienstes Rheinhessen-Nahe. Das **Deutsche Rote Kreuz (DRK)** verfolgt nicht nur die Nachrichtenlage sehr genau, sondern hat seit Pandemiebeginn ein Covid-Leitungsteam installiert, das anlassbezogen tagt und alle Maßnahmen in Zusammenarbeit mit der zuständigen Rettungsdienstbehörde fasst. Bereits jetzt gibt es genaue Pläne, was jeweils beim Ausfall einer bestimmten Zahl an Kräften passiert.

Außerdem betreibt das DRK ein eigenes Covid-Dashboard, ein grafisches Informationsmanagement, in dem die Krankenquote der Einsatzkräfte hinterlegt ist und die Entwicklung eingeschätzt werden kann, so Philipp Köhler, und er betont: „Pandemiekonzepte sind seit jeher bei uns vorhanden, und sie werden angewendet.“

Ziel: Lernen, Gefahren zu erkennen und die richtige Taktik zu wählen

Truppführer nehmen an der Feuerwehrkreisausbildung am Standort Rüdesheim

Rüdesheim

Den ständig wachsenden Anforderungen an die oft schwierigen Einsätze der Feuerwehren im Landkreis Bad Kreuznach stellten sich 28 Feuerwehrfrauen und -männer aus den Verbandsgemeinden Bad Kreuznach, Langenlonsheim-Stromberg, Nahe-Glan, Kirner Land und Rüdesheim sowie aus der Stadt Bad Kreuznach. An vier Samstagen ließen sich die Aktiven vom Rüdesheimer Kreisausbildungsteam zu Truppführerinnen und Truppführern ausbilden. Bevor alle Teilnehmenden den 35 Ausbildungsstunden umfassenden Lehrgang bestanden hatten, floss trotz teilweise frischer Temperaturen einiges an Schweiß. Das achtköpfige Ausbildungsteam um Lehrgangsleiter Steffen Zorn hatte einen umfangreichen Lehrplan ausgearbeitet, um die Probanden auf ihre künftigen Einsätze zum Führen eines selbstständigen taktischen Trupps vorzubereiten. Der gesamte Lehrgang fand unter strenger Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen im Sitzungssaal der VG-Werke Rüdesheim und auf dem Außengelände des Rüdesheimer Feuerwehrhauses statt.

Die Ausbilder Thomas Harig (Feuerwehr Stromberg), Dirk Fickinger, Knut Klein, Patric Seefeldt, Jörn Trautmann und Dirk Zimmermann (alle Feuerwehr Rüdesheim) vermittelten in den theoretischen Unterrichtseinheiten unter anderem die notwendigen Kenntnisse aus den Bereichen Rechtskunde, richtiges Verhalten der Einsatzkräfte bei Eintreten von Gefahren an der Einsatzstelle und Brennen und Löschen.

Das Hauptaugenmerk der Feuerwehrkreisausbildung legten die Ausbilder aber auf die praktische Umsetzung der in der Theorie vermittelten Themenblöcke. In der Stationsausbildung wurde die Brandbekämpfung mit Löschwasserentnahmen aus offenen Gewässern und Unterflurhydranten trainiert. Wie im wahren Einsatzgeschehen auch, sahen die Übungsszenarien das Überwinden von Hindernissen oder auch die Vornahme von Schaumröhren beispielsweise zur Bekämpfung von Flüssigkeitsbränden vor.

Tragbare Leitern dienen der Feuerwehr vorrangig zur Menschenrettung bei Gebäudebränden. Damit



An verschiedenen Stationen übten die Teilnehmer Einsätze zur technischen Hilfe.

Foto: Freiwillige Feuerwehr VG Rüdesheim

Steck- und Schiebleiter in jeder Situation und zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher und schnell in den Einsatz gebracht werden können, übten die Teilnehmenden die Vornahme der tragbaren Rettungsgeräte.

Auch Einsätze zur technischen Hilfe wurden an vier Stationen geübt. Die Ausbilder erläuterten, welche Maßnahmen die Wehrleute bei Verkehrsunfällen zu treffen haben und wie der Einsatz zur Rettung eingeklemmter Unfallopfer vorbereitet wird. An weiteren Stationen übten die Kameradinnen und Kameraden die Rettung einer Person aus dem Obergeschoss eines Hauses. Da das Treppenhaus für die Trage des Rettungsdienstes zu eng war, wurde der Dummy kurzerhand mithilfe des sogenannten Leiterhebels auf den sicheren Erdboden abgelassen. Das Sichern und Anheben von Lasten zur Befreiung eingeklemmter Personen war ebenfalls Bestandteil der Stationsausbildung.

Mit der schriftlichen Lernerfolgskontrolle und einem praktischen Leistungsnachweis endete der Lehrgang. Die Qualifikation zum Truppführer befähigt die Feuerwehrleute nun zum selbstständigen Führen ei-

nes aus bis zu vier Einsatzkräften bestehenden Trupps und ist die Voraussetzung für den Besuch des Gruppenführerlehrgangs an der Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie Rheinland-Pfalz in Koblenz.

Die Teilnehmenden des Lehrgangs waren:

Fabio Digeo, Nathalie Hebllich, Domenic Mihalic und Marvin Schleiffer (alle Freiwillige Feuerwehr Stadt Bad Kreuznach), Lara Baderschneider, Fabrice Gerhardt, Leon Merz und Franziska Schwillig (alle Freiwillige Feuerwehr VG Bad Kreuznach), Saskia Göretz, Nadine Klein, Sebastian Feuerer, Jonathan Kippler und Benedikt Mohr (alle Freiwillige Feuerwehr VG Langenlonsheim-Stromberg), Florian Erdmann, Thomas Porth, Calvin Simon und Tom Trebel (alle Freiwillige Feuerwehr VG Nahe-Glan), Carsten Korn, Volker Kurz und Jannik Schwickart (alle Freiwillige Feuerwehr VG Kirner Land), Jasmin Baumgärtner, Matthias Baum, Eric Drusenheimer, Philipp Hoseus, Dennis Repinski, Martin Schmeil, Tim Schulz und Marcel Thomas (alle Freiwillige Feuerwehr VG Rüdesheim).